

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Donnerstag, 4. Juni 2009

Beim Abheben kribbelt's im Bauch

Jeder, der die Welt einmal aus der Vogelperspektive betrachten möchte und das Kribbeln im Bauch beim Abheben spüren will, ist beim Fliegerclub Kamenz genau richtig. Zum Airlebniswochenende am nächsten Wochenende können Neulinge das erste Mal abheben, Nachwuchs wird immer gesucht. Durch den Erfolg vom letzten Jahr ist sich die Jugendgruppe des Fliegerclub Kamenz e.V. einig: Das Airlebniswochenende muss wieder statt finden.

In hohen Lüften selbst steuern

„Ich kann mich noch gut daran erinnern, als wir vorletzten Winter grübelten, was wir tun könnten, um andere auf das schöne Hobby aufmerksam zu machen. Aus Ideen wurden Taten und jetzt sind wir im zweiten Jahr“, sagt der Vereinsjugendleiter Michael Lucas. Am Freitag, dem 12. Juni, findet 18 Uhr eine Einführungsveranstaltung statt. Hier werden die wichtigsten Verhaltensregeln auf dem Flugplatz kurz erläutert und die Teilnehmer und die Jugendgruppe des Vereins lernen sich kennen. Bei minderjährigen Teilnehmern sind Eltern zur Einführungsveranstaltung mit eingeladen. So können Sie sich selbst davon überzeugen, dass Sicherheit allererste Priorität beim Segelfliegen hat. Am Sonnabend und Sonntag geht's dann richtig los.

Voll integriert

Die Teilnehmer werden voll in den Flugbetrieb integriert, als wären sie ganz normale Flugschüler, die im Fliegerclub die ersten Schritte im Segelflug erleben. „Sie helfen beim Halle ausräumen und lernen die Flugzeugtechnik kennen. Und dann ist es endlich soweit: Im Doppelsitzer mit Fluglehrer einen Windenstart erleben“, sagt Michael. Die Teilnehmer fliegen nicht nur mit, sondern dürfen in hohen Lüften auch selbst steuern.

Der 14-jährige Erik Eichhorn war im vergangenen Jahr noch Teilnehmer am Airlebniswochenende, heute ist er begeisterter Flugschüler und Mitglied im FC Kamenz. „Fürs Fliegen hab ich mich schon immer interessiert. Durch das Wochenende in Kamenz stand mein Entschluss endgültig fest. Meine Eltern unterstützen mich und finden gut was ich mache“, sagt er. „Die Ausbildung im Verein lehrt Schüler nicht nur das Fliegen. Der allgemeine Umgang mit Technik, das verantwortungsbewusste Handeln und der Umgang mit einer Vielzahl verschiedener Menschen von jung bis alt, ist eine wunderbare Lebensschule, die man so kaum in einem anderen Hobby findet“, weiß Sven Werberger, Fluglehrer aus Dresden. Seine 14-jährige Tochter fliegt ebenfalls im Kamenzer Verein und hat sogar schon ihren ersten Alleinflug hinter sich. „Ich war schon aufgeregt, aber sobald man abhebt, konzentriert man sich auf das Gelernte und macht alles genauso, als würde ein Fluglehrer mitfliegen.“ Dass Hobby und Beruf eng miteinander verknüpft sind, zeigt die Vielzahl an Mitgliedern, die im fliegerischen Bereich tätig sind. Falk Wettig ist heute 21. Einst war er Sachsens jüngster Pilot, als er mit 16 die Lizenz erwarb. Heute arbeitet er als Mechaniker in der Luftfahrt. „In meiner Ausbildung und jetzt im Beruf habe ich immer wieder festgestellt, dass der Fliegerclub Kamenz mir in vielen Dingen einen Vorteil verschafft hat.“

Doch es geht nicht nur ums Fliegen, erzählt der 23-jährige Tom Schubert: „Ich bin seit 2004 im Kamenzer Verein und habe hier wunderbare neue Freundschaften gefunden. Wir unternehmen auch viel außerhalb der Fliegerei.“

Auch Bodensport geboten

„Dass man auf einem Fluggelände weit mehr machen kann als nur Fliegen möchten wir den Teilnehmern am Airlebniswochenende durch gemeinsame Aktivitäten wie Volleyball, Bogenschießen, Basketball oder Frisbee spielen zeigen. Und das Erlebte kann man dann wunderbar beim Grillen oder am Lagerfeuer Revue passieren lassen“, sagt Michael Lucas. (ml)

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/jungeszene/artikel.asp?id=2172158>
